

Tätigkeitsbericht des Vorstands 2011



Das Jahr 2011 war für den Vorstand vom Guatemala-Netz Zürich intensiv und anspruchsvoll. Wäre die Arbeit nicht von allen Vorstandsmitgliedern so engagiert und kompetent mitgetragen worden, hätten wir mindestens eine 80%-Stelle schaffen müssen, um all die anfallenden Aufgaben zu erledigen. Aber auch von den Mitgliedern fühlten wir uns getragen. Sie zahlten nicht nur pflichtgemäss den (erhöhten) Mitgliederbeitrag, sondern kamen in beachtlicher Zahl an unsere Veranstaltungen und schenkten unserem Bulletin GUATE-NETZ Beachtung. Briefaktionen, die wir auszulösen suchten, wurden aufgenommen.

Wir machen uns keine Illusionen: für unsere Partner in Guatemala ist die Situation im letzten Jahr im allgemeinen nicht besser geworden, eher das Gegenteil trifft zu. Aber sie sind froh, dass es im Ausland Menschen gibt, denen sie nicht gleichgültig sind, sondern die ihnen so gut wie möglich zur Seite stehen. Wir halten es weiterhin für unsere Aufgabe, hier in der Schweiz, und zwar vor allem im Umfeld des Kantons Zürich Einzelne und Gruppen auf die Lage marginalisierter Bevölkerungsteile in Guatemala aufmerksam zu machen, Strukturen aufzuzeigen, die sie knechten und die oft mit der Geschichte und den Wirtschaftsinteressen der nördlichen Kontinente zu tun haben, - und wenn möglich hier in der Schweiz einen kleinen Beitrag zu leisten, damit zwischen uns und ihnen mehr Gerechtigkeit wächst.

Besonders Erwähnung verdienen in diesem Berichtsjahr die Lancierung einer eigenen Website, der Beitritt unseres Netzes zu CIFCA, dem europäischen Dachverband von Nichtregierungsorganisationen aus europäischen Ländern, die sich für die Verbesserung der Menschenrechte in Zentralamerika einsetzen, die Vertiefung der Zusammenarbeit mit andern schweizerischen Nichtregierungsorganisationen zu Guatemala, bzw. zu Zentralamerika im Rahmen des KOFF und vor allem der Besuch von Alvaro Ramazzini, Bischof von San Marcos, den wir zusammen mit dem Guatemalanetz Bern organisiert hatten und der uns wohl die bisher grösste Aufmerksamkeit in der Schweizer Öffentlichkeit gebracht hat.

Doch gehen wir der Reihe nach, wie gewohnt: Veranstaltungen, Publikationen, unser Stipendienprojekt, Vernetzungen, Politische Aktionen.

Veranstaltungen

Am 10. Februar zeigten wir den Dokumentarfilm *La Isla. Archivos de una tragedia*, von Uli Stelzner. Ein sehr eindrücklicher Film über das Polizeiarchiv Guatemalas, das 2005 zufällig entdeckt worden war und für die Aufarbeitung der tragischen Geschichte Guatemalas von unschätzbarem Wert ist.

Am 18. April hatten wir *Norma Cruz* zu Gast, eine mutige Frau, Direktorin der Fundación Sobrevivientes, die von Amnesty International Sektion Schweiz hierher eingeladen worden war, um über ihren Kampf gegen die Gewalt an Frauen in ihrem Land zu erzählen. Wer dabei war, wird diese Frau nicht vergessen.

Anlässlich der Mitgliederversammlung am 25. Juni sprach *Inés Pérez Hernández*, die Koordinatorin des Fastenopfers in Guatemala, die gerade in der Schweiz weilte, zum Thema „Die schwierige Teilnahme der Mayas am gesellschaftlichen Leben in Guatemala“. Selbst eine Maya-K'iché, liess sie uns spüren, wie weit der Weg noch ist, bis die Mayas, die die Mehrheit der guatemalteckischen Bevölkerung bilden, den ihnen gebührenden Platz in der dortigen Gesellschaft finden.

Am 10. November zeigten wir zur Vorbereitung auf den Besuch von Bischof Ramazzini den ausgezeichneten *Dokumentarfilm „Gold oder Leben“*, der die Verhältnisse um die Mine Marlin im Departement San Marcos festhält.

Und schliesslich nahmen am 25. November manche aus dem Zürcher Netz an der grossen öffentlichen Veranstaltung mit *Bischof Ramazzini* an der Universität Bern teil und erlebten live, wie sich dieser ungewöhnliche Kirchenmann für die Rechte der indigenen Völker in seinem Land einsetzt und auch unsere Handlungsmöglichkeiten mit anspricht. Was dieser Besuch an Medienecho ausgelöst hat, ist im GUATE-NETZ Nr. 39 aufgeführt und auf unserer Website (www.guatemalanetz-zuerich.ch) dokumentiert.

Publikationen

Unser GUATE-NETZ erschien im Februar (Nr. 36), im Mai (Nr. 37) und im September (Nr. 38). Wir bekamen zu hören, dass die Ausgaben wegen ihres engagierten und präzise recherchierten Gehalts sehr geschätzt wurden. Besondere Aufmerksamkeit fanden die Hintergrundartikel unserer neuen Vorstandsfrau Marie-Jeanne Weyrich. Wer etwas nachlesen will, findet die Ausgaben nun auf unserer Website.

Unbedingt erwähnt werden muss hier die Lancierung unserer neuen, eigenständigen Website www.gutemala-zuerich.ch. Ulla Pfäffli und Lilian Hässig haben im Sommer dafür viel Zeit investiert. Doch was dabei herauskam, ist wirklich sehenswert – und praktisch. Wir empfehlen sehr, sie anzusehen und zu nutzen! Es lohnt sich.

Unser Stipendienprojekt

Wie im letzten Bulletin vermeldet, ist das Stipendienprojekt MTC San Marcos gut gestartet. Die Equipe der Bewegung der LandarbeiterInnen hat ihm eine gut abgestützte Struktur gegeben und es in der Bewegung sehr verankert. Die finanzielle Unterstützung von Seiten unserer Mitglieder und ehemaliger Reiseteilnehmenden ist erfreulich. Unser Bulletin informiert darüber laufend.

Vernetzungen

Wie bisher haben unsere Aktivitäten auch von guten Vernetzungen gelebt. Zu erwähnen ist da die befruchtende Zusammenarbeit mit *Karl Heuberger*, *Projektleiter für Guatemala von HEKS*, um die wir aber zur Zeit bangen müssen. Auch die Vernetzung mit *Amnesty International (Alma Noser)* war uns kostbar. Im Berichtsjahr gewann die Zusammenarbeit mit dem *Guatemalanetz Bern* wieder neue Kraft, besonders durch die Vorbereitung des Besuchs von Bischof Ramazzini.

Dank der Zusammenarbeit mit dem *Kompetenzzentrum für Friedensförderung (KOFF)* in Bern, das von einer Stiftung getragen wird, in der auch die Eidgenossenschaft involviert ist, gelang uns und anderen NRO, die in Zentralamerika tätig sind, gemeinsam ein Brückenschlag zu Bundesämtern des EDA und der DEZA. Wir hoffen, dass dadurch die Rolle, die der Bund in Guatemala und andern Ländern Zentralamerikas spielen kann, an Klarheit und Kohärenz gewinnt. Wir möchten hier Marcel von Arx und Rahel Fischer vom KOFF ausdrücklich für ihre offene und umsichtige Begleitung danken. Bereits angetönt wurde unser Beitritt zum europäischen Dachverband *CIFCA (Copenhagen Initiative for Central America)*. Darin sind fast 40 NRO aus europäischen Ländern zusammengeschlossen (von Spanien bis Norwegen), die hauptsächlich durch Lobbyarbeit im Europäischen Parlament einen Beitrag zur Stärkung der Menschenrechte in Zentralamerika leisten möchten. Wir versprechen uns Synergien, die auch unsere Arbeit bei Schweizer Behörden befruchten können.

In Zürich selbst sind wir dankbar, dass wir bei der hiesigen *OeME-Fachstelle* so bereitwillig Räume für

unsere Sitzungen und Veranstaltungen im h50 zur Verfügung gestellt bekommen und auch von dort aus unsere Unterlagen versenden können.

Politische Aktionen

Ramiro Choc, COCAHICH, San Miguel Ixtahuacán, Consejo de los Pueblos del Occidente, San Juan Sacatepéquez, Botschafter Kolly, Mrs. Catherine Ashton, "Aussenministerin" der EU , : viele Mails zirkulierten unter den Mitgliedern des Vorstands mit der Frage, ob wir dies oder jenes unterschreiben sollen, um Stellung zu nehmen oder vielleicht sogar eine Wirkung zu erzeugen. Dadurch blieben wir am Ball. Ab und zu haben wir auch unsere Mitglieder mit einbezogen und gebeten, sich an einer Urgent Action zu beteiligen oder Briefe zu schreiben. Was wir bewirkt haben, wissen wir nicht. Aber wir versuchten uns als aufmerksame und kritische Zeit- und Erdgenossinnen und -genossen einzumischen.

Silvia Brennwald, Lilian Hässig, Verena Ruth Leuenberger, Ulla Pfäffli, Toni Steiner, Marie-Jeanne Weyrich, Hanspeter Zürcher

Zürich, 7. April 2012